

Schmiedgasse 32–38 (1862–1923/1927)

Parz.-Nr. A 574 (1862–1880: Nr. A 110)

(1872–1900: Haus- und Brandlager-Nr. 160; 1862–1872: Nr. 155)

Geschichte

Bei der Aufteilung des Bauernhofs Schmiedgasse 32–40 (siehe dort) überliess Simon Wenk-Götschin 1862 seiner verwitweten Mutter Barbara Wenk-Röschard und seinen ledigen Geschwistern das Wohnhaus samt dem Nebenhaus, dem Schopf und einem Anteil am Baumgarten für insgesamt 6400 Franken. Scheune und Stall wurden auf beide Parteien aufgeteilt und im Grundbuch als eigene Parzelle ausgewiesen. Als die Witwe altersschwach und krank geworden war, schloss sie 1869 mit ihren drei noch ledigen Töchtern und dem ledigen Sohn einen Pfrundvertrag, wonach sie von ihnen versorgt und unterhalten wurde und sie ihnen dafür das vorhandene Vermögen, insbesondere die Liegenschaften, zur Nutzung übergab. Das kleine Nebenhaus blieb weiterhin vermietet.

Nach dem Tod der Mutter im Jahr 1870 blieben drei der vier Geschwister weiterhin zusammen und führten einen gemeinsamen Haushalt. Nur Barbara Wenk heiratete 1871 Samuel Schmid und zog in dessen Haus Baselstrasse 57.¹ Doch nach dem frühen Tod ihres Ehemanns veräusserte sie diese Liegenschaft und zog wieder zu ihren Geschwistern an die Schmiedgasse. Neben dem Bauernbetrieb führte die Wohngemeinschaft eine Art Pflegeheim für minderjährige Kinder. Gemäss den Volkszählungsakten von 1870 und 1880 sorgten sie für fünf bis sechs Kost- und Pflegekinder aus der nahen und weiteren Umgebung. 1880 überliessen sie ihrem Bruder und Nachbarn Simon Wenk (siehe Schmiedgasse 40) einen weiteren Abschnitt des Hofareals. Nach dessen Tod brachte der gleichnamige Sohn in den Jahren 1900 und 1906 den ganzen Bauernhof in seinen Besitz. Er vereinigte die beiden Hälften Ökonomiegebäude grundbuchmässig wieder mit dem erworbenen Grundstück, das er bald danach veräusserte. Im Oktober 1920 erwarb Wilhelm Dettwiler-Schultheiss das Anwesen. Er stammte aus dem oberen Baselbiet, hatte eine kaufmännische Lehre absolviert und war anschliessend nach Riehen gezogen.² Dort hatte er Sophie Schultheiss kennengelernt und sie 1914 geheiratet. Die Liegenschaft an der Schmiedgasse erwarb er in der Absicht, dort ein Ladengeschäft zu eröffnen.

In der Folge teilte der ehrgeizige und geschäftstüchtige Kaufmann das erworbene Areal sukzessive in drei Parzellen auf und stellte dort Neubauten hin. Zuerst liess er 1920 den Ökonomieteil mit Scheune und Stall zu einem zweigeschossigen Wohn- und Geschäftshaus umbauen und 1923 als eigene Parzelle abtrennen (siehe Schmiedgasse 38). Hier eröffnete er ein Kolonialwarengeschäft. Im Jahr 1927 wurde auch der westliche Teil des Geländes, wo ein Schopf und ein Nebenhaus standen, als eigenes Grundstück ausgeschieden und sogleich mit einem dreigeschossigen Wohn- und Geschäftshaus überbaut (siehe Schmiedgasse 32). Dettwiler verkaufte das ersterebaute Haus Schmiedgasse 38, verlegte seinen Wohnsitz in den grösseren Neubau und richtete dort ein Geschäft für

«Mercerie, Bonneterie und Manufakturwaren» ein. Bereits ein Jahr später ersetzte er auch das in der Mitte liegende ehemalige Wohnhaus durch einen viergeschossigen Neubau (siehe Schmiedgasse 36).

Beschreibung

Siehe unter Schmiedgasse 32–40

Eigentümer und Bewohner

1862–1870	Maria Barbara Wenk-Röschard (1798–1870), Witwe
1862?	<i>Johannes Schultheiss-Brehm (1842–1899), [Mieter Hinterhaus]</i>
1870?	<i>Friedrich Trächslin-Wenk (1835–1910), Seiler, Fabrikarbeiter, [Mieter Hinterhaus]</i>
1871–1875	Samuel Schmid-Wenk (1819–1875), Schwiegersohn von Maria Barbara Wenk-Röschard; $\frac{1}{4}$ Anteil
1871–1896	Verena Wenk (1832–1911), Elisabeth Wenk (1827–1895), Heinrich Wenk (1830–1906), Kinder von Maria Barbara Wenk-Röschard; je $\frac{1}{4}$ Anteil
1875–1896	Barbara Schmid-Wenk (1825–1897), Witwe von Samuel Schmid-Wenk; $\frac{1}{4}$ Anteil
1896–1906	Heinrich Wenk (1830–1906); $\frac{1}{3}$ Anteil
1896–1898	Verena Wenk (1832–1911); $\frac{1}{3}$ Anteil
1896–1898	Barbara Schmid-Wenk (1825–1897), Witwe; $\frac{1}{3}$ Anteil; danach die Erben
1898–1900	Verena Wenk (1832–1911); $\frac{2}{3}$ Anteil
1900–1906	Simon Wenk-Eger (1864–1910), Metzger, Wirt; $\frac{2}{3}$ Anteil
1906–1909	Simon Wenk-Eger (1864–1910); ganzes Haus
1909–1911	Joseph Stebler-Gysin (1856–1916), von Zullwil SO, Metzger
1911–1920	Jakob Friedrich Schultheiss-Bolch (1879–1920), Bahnarbeiter
1920–1923	Wilhelm Dettwiler-Schultheiss (1888–1969), von Bretzwil BL, ab 1934 von Riehen, Kaufmann
1923/27	Aufteilung der Parzelle

AK

1 Häuser in Riehen 1 (1996), S. 68.

2 Werner Schär: Wilhelm Dettwiler-Schultheiss zum 80. Geburtstag. In: RZ, 19. Januar 1968.